

Jagdliches Lehrrevier Hamburg

Was die Jagdverbände der größeren Bundesländer jenen der Stadtstaaten voraus hatten, gelang dem LJV Hamburg nach langer Zeit des Mühens und sorgfältiger Vorbereitung, nämlich die Schaffung eines jagdlichen Lehr- und Informationsrevieres. Was in zurückliegenden Jahren in vielen Einzelgesprächen, Verhandlungen, Besichtigungen, Kompromissen und sinnvollen Zugeständnissen schließlich für die Hamburger Jäger erreicht wurde, werden Präsident Franzen mit seinem besonnenen, gegenüber zerreibender Hektik standhaften Geschäftsführer Grund und Ofm. Dr. Funke, als Leiter der Forstverwaltung und mit bewundernswertem jagdlichem Engagement, allein ermessen können. Ihnen gelang es, Senator Eckström von der Notwendigkeit einer fachkundlichen Informationsstätte für die Hamburger Jäger zu überzeugen, die gleichzeitig der naturinteressierten Stadtbevölkerung zugänglich sein soll, um ihr Wissensbedürfnis im Bereich Umweltgestaltung, Natur-, Tierschutz, Jagd und Forstwirtschaft stillen zu können.

Im Mai 1972 wurde ein 200 ha umfassendes, zwar schon in Schleswig-Holstein liegendes, aber der Stadt Hamburg gehörendes Eigenjagdrevier bei Hoisbüttel, dicht an der Bundesstraße 434 am Nordrande Hamburgs gelegen und an das Reh-, Dam-, Rot- und Schwarzwild beherbergende Landschaftsschutzgebiet Duvenstedter Brook angrenzend, der Hamburger Jägerschaft zur Nutzung überlassen, das den typischen holsteinischen Niederwildjagd-Charakter mit Hecken, Wiesen, Äckern und Blankwasserflächen hat. Im Vorjahr konnten Pürschsteige, Fütterungen, Hoch- und Erdsitze und verschiedene Fanggeräte zur Erschließung des Reviers und der erste Lehrpfad mit üblichen Hegeeinrichtungen fertiggestellt werden. Den in einem über das ganze Jahr laufenden Hegekurs mitarbeitenden Teilnehmern gelang ein beachtlicher Erfolg beim Raubwild- und Raubzeugfang: 12 Füchse, 71 Wiesel, 4 Minks, 3 Iltisse, 1 Marder und 19 Katzen kamen zur Strecke. Dies Ergebnis zählt um so mehr, wenn man bedenkt, daß etwa 15 Personen aktiv am Fallenstellen und der Kontrolle beteiligt waren und z. T. noch Erfahrungen sammeln mußten. Beim Einsatz vieler am selben Objekt entstehen Fehler, die der Nachfolgende, notfalls der das Revier betreuende Berufsjäger G. Eiffert, wieder zurechtrücken muß.

Und wie froh waren die Jagdhundführer, daß sie sich schon auf einem freien „Fleckchen“ gezielt und ungestört im Grünen auf Prüfungen besser vorbereiten konnten. Die Jagdscheinanwärter des Vorjahres kamen in den Genuß, das ihnen im Verbandsgebäude vermittelte Grundwissen in der Praxis „erproben“ zu können, was viele Unsicherheiten vor der Prüfung behob.

Ersten „Kontakt“ mit der nichtjagenden Bevölkerung gab es durch einen Einbruch in die von Bundeswehrsoldaten in Freizeitstunden erbaute Futterhütte, gelegentliches Beschädigen von Hochsitzen und Fallen (was schließlich die angestrebte Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei hinsichtlich der Revierüberwachung beschleunigte), aber schon bald mit „heimlichen“ Landbesitzern, Spaziergängern und wißbegierigen Kindern; eine nur allzu realistische, aber erfreulich schnell zum Positiven tendierende Entwicklung in großstadtnaher, erholungsdienender Landschaft. Getragen von der Mithilfe vieler, entstand auch die anheimelnde Schutzhütte, die bequem 30 Personen Sitzgelegenheit bietet und als Treffpunkt an Gruppenabenden, für Jäger, naturinteressierte Vereinigungen und Schulklassen gleichermaßen zur Verfügung stehen wird.

Als am 17. Juli das Lehr- und Informationsrevier Hoisbüttel seiner Bestimmung offiziell übergeben wurde, waren die Repräsentanten der benachbarten Landesforstverwaltungen und Landesjagdverbände, Vertreter der Hamburger Öffentlichkeit und Vereine zugegen, um das Kleinod der Hamburger Jäger anzuschauen. Senator Eckström, der die gute Zusammenarbeit mit dem LJV und der Forstverwaltung herausstellte, ließ es sich nicht nehmen, im Loden dem Regen trotzend, einen letzten abwägenden Blick über das Ganze zu tun; dann gab er „Grünes Licht“ für eine gemeinnützige Einrichtung, die der Landesjägerschaft Hamburg ein langerstrebtes Betätigungsfeld bietet.